

Urlaub soll Spaß machen, muss deshalb aber nicht teuer sein. Das zeigt sich auch bei der AZ-Familie

Günstiger leben Spar-Check



AZ-AKTION TEIL 8

Die Wirtschaft steckt in der Krise. Den Bürgern sitzt das Geld alles andere als locker. Da kommen Tipps zum Sparen gerade recht. Die AZ zeigt am Beispiel der Familie Foag, wie man im Alltag Geld auf die Seite bringen kann. Dazu nehmen Experten der Verbraucherzentrale Bayern, des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) und der AZ den Haushalt der Familie unter die Lupe - von den Stromkosten über Versicherungen, das Telefon und den Einkauf bis zu Kultur und Freizeit. Zwei Wochen lang zeigen wir den Foags, wo man sparen kann. Und Ihnen, liebe Leser, denn der tägliche Bericht über die AZ-Familie wird stets ergänzt durch Tipps, die allen helfen - ob Familie, Paar oder Single.



Die Foags studieren Reiseprosperkte: Den Urlaub verbringt die Familie meist am Gardasee. Da lässt sich wenig sparen - bei anderen Reisen jedoch schon, rechnet der Experte vor.

Foto: Siegfried Sperl

Sparsamer in den Surf-Urlaub

Zelten in Italien - können Ferien noch billiger sein? Zumindest bei der Anfahrt, sagt der Experte. Und auch sonst ist für die AZ-Familie noch was drin

MÜNCHEN Fuerteventura? Türkei? Karibik? „Gardasee“, sagt Lydia Ulke-Foag auf die Frage, wo die Familie ihren Urlaub verbringt. Genauer: auf einem Zeltplatz am Gardasee, mit den Surfbrettern im Gepäck. Im Sommer sind die Foags zwei Wochen dort. Zu Pfingsten nehmen sich die Eltern eine Surf-Auszeit zu zweit - ebenfalls am Gardasee. Die Kinder sind in dieser Woche bei den Großeltern. In den Urlaub fahren die Foags mit ihrem Renault Espace. „Da bieten sich wegen des vielen Gepäcks wenig Alternativen“, sagt Bernd Sluka vom Verkehrsclub Deutschland (VCD). Sowohl das Verschicken als auch der Flug mit Surfbrett und Segel im Gepäck ist teuer.

Car-Sharing lohnt sich momentan nicht (siehe Folge in der AZ vom 24. Januar), und ein neues, kleineres Fahrzeug, das weniger Sprit bräuchte und damit die Kilometerkosten von derzeit 38 Cent drü-

Wer unter 120 km/h fährt, spart auf der Ferienreise viel Sprit

cken könnte, kommt auch nicht in Betracht. Vorerst kann die Familie also nur beim Autofahren selbst sparen. Bernd Sluka: „Die einfachste Möglichkeit ist die Geschwindigkeit.“ Der Benzinverbrauch steigt, je schneller man fährt -

das leuchtet ein. Was nicht alle wissen: „Heutige Fahrzeuge sind darauf optimiert, im so genannten EU-Zyklus gut abzuschneiden“, so Sluka. Dort wird der Verbrauch bei maximal 120 km/h gemessen. Folge: Die Autos sind darauf getrimmt, bis 120 möglichst sparsam zu sein - wer schneller fährt, muss sich auf erhöhten Sprit-Durst einstellen. Für innerdeutsche Reisen bietet sich laut Sluka die Bahn als Alternative an. Einmal im Jahr fährt die Familie gemeinsam nach Berlin - mit dem Auto. Bei Kilometer-Kosten von 38 Cent fallen dafür 215 Euro an. Das sind 45 Euro mehr, als die Familie mit dem Bahn-„Sparpreis 50“ zahlen würde - zumindest, solange die Kinder jünger als 15 sind und kostenlos mitfahren. Weil Lydia Ulke-Foag außerdem zweimal im Jahr mit den Kindern nach Stuttgart und

zweimal zu ihren Eltern in eine Kleinstadt bei Heilbronn fährt, empfiehlt Bernd Sluka

DAS KANN DIE FAMILIE ÄNDERN

Einmal im Jahr nach Berlin, zweimal nach Stuttgart, zweimal nach Öhringen: Die Berlin-Fahrt wird mit Bahn und Bahncard insgesamt **87 Euro** billiger als mit dem Renault. Die beiden Fahrten nach Stuttgart kosten im Idealfall (Bahncard und Sparpreis) insgesamt 74 Euro, die Autofahrten schlagen mit etwa 160 Euro zu Buche. Sparpotenzial: **86 Euro**. Auf der Fahrt von München nach Öhringen spart die Familie 36 Euro, wenn sie statt mit dem Auto mit der Bahn unterwegs ist und den „Sparpreis 50“ nutzt. Mit einer Bahncard

25 sind es sogar 52 Euro Ersparnis. Das Ganze mal zwei: **104 Euro** pro Jahr gespart. Allerdings ist die Familie dann vor Ort nicht mobil, und die Bahncard-Kosten von **67 Euro** für Lydia Ulke-Foag und Jürgen Foag muss man mit einrechnen. Das Sparpotenzial der beiden Gardasee-Reisen schätzt Experte Bernd Sluka auf etwa **50 Euro** - allein durch eine spritsparende Fahrweise.

SPARPOTENZIAL BEI REISE UND URLAUB 260 Euro im Jahr

für sie eine Bahncard 25. Die kostet in der 2. Klasse 57 Euro, für 10 Euro extra erhält Ehe-

mann Jürgen eine gleichwertige Karte. „Nach zwei Langstrecken-Fahrten hin und zurück macht sich das schon bezahlt“, so Sluka. Von München nach Berlin und zurück bekommen die Foags so 25 Prozent Rabatt auf den „Sparpreis 50“. Und Lydia Ulke-Foag könnte sich vorstellen, auch nach Stuttgart die Bahn zu nehmen. Tipp des Experten: Weil sich die Karte automatisch verlängert, wenn man vergisst, sie nach dem ersten Jahr zu kündigen, sollte man die Kündigung bei der Antragstellung gleich mitbringen. Wenn die Kinder später selbstständig Bahn fahren, lohnt sich für sie eine Jugend-Bahncard für einmalig 10 Euro. Sie gilt bis zum 19. Geburtstag und bringt 25 Prozent Rabatt. **S. Petrowitz**

Morgen lesen Sie: Wo die Foags günstige Kultur- und Freizeitangebote finden

DIE AZ-FAMILIE DAS SIND DIE FOAGS



Die Familie Foag aus dem Münchner Stadtteil Hadern lässt ihren Haushalt von Experten durchleuchten (v.l.): die ausgebildete Lehrerin Lydia Ulke-Foag (41), die beiden Töchter Anyesse (6) und Mareike (10) sowie Elektroingenieur Jürgen Foag (40).

SCHREIBEN SIE UNS

Wir beantworten Ihre Fragen

Etwas sparen lässt sich in jedem Haushalt: Nur: Wie gehe ich's an? Wie finde ich etwa einen günstigeren Telefonanbieter? Worauf muss ich beim Wechsel des Stromversorgers achten? Welche Versicherung ist für mich die richtige - und noch dazu günstig? Schreiben Sie uns. Wir bündeln Ihre Fragen und leiten sie an unsere Experten weiter. In einem Schwerpunkt am 30. Januar gehen wir dann auf Ihre Anliegen ein.

Schreiben Sie Ihre Frage per Mail an **aktuelles@abendzeitung.de** oder per Postkarte an **Abendzeitung, Aktuelles, Kennwort „Spar-Check“, Rundfunkplatz 4, 80335 München**

So kommen Sie beim Verreisen günstig weg

Fünf Tipps, wie Sie für weniger Geld in die Ferien fahren können

Reisepreise vergleichen. Vor allem bei Pauschalreisen ist ein Preisvergleich unerlässlich. Denn gerade beliebte Ziele oder Hotels haben viele Reiseanbieter in ihren Katalogen. Beim Preisvergleich im Internet helfen Portale wie reisepreisvergleich.de, start.de oder travelnova.de. Dort gibt man sein Reiseziel ein und bekommt aus einer Datenbank die Ergebnisse aufgelistet. Mehrere hundert Euro Ersparnis sind bei einer 14-tägigen Reise keine Seltenheit! Auch das Reisebüro kann man beauftragen, aus vielen Angeboten das günstigste herauszufischen. Darauf sollte man aber ausdrücklich hinweisen, denn das Reisebüro ist

nicht automatisch dazu verpflichtet, die Offerte mit dem günstigsten Preis herauszusuchen.

Spar-Angebote nutzen. Wer zeitlich ein bisschen flexibel ist, kann Spar-Angebote der Veranstalter nutzen. Diese bieten abseits der Hochsaison oft Vergünstigungen an, verstecken diese aber hinter Kürzeln. „7=6“ bedeutet: Man bleibt 7 Tage, zahlt aber nur 6. Ähnlich ist es bei „14=11“ (14 Tage bleiben, 11 zahlen). Bei „AI=HP“ gibt's All Inclusive zum Halbpensions-Preis. „EZ=DZ“ heißt,

man bekommt ein Einzelzimmer zum niedrigeren Doppelzimmer-Preis oder kann ein Doppelzimmer allein benutzen.

Früh buchen. Seit einigen Jahren ködern die Reiseveranstalter verstärkt ihre Kunden über Frühbucher-Angebote. Derzeit läuft die Frühbucher-Phase für den Sommerurlaub. Noch bis Ende Februar oder Ende März - das variiert je nach Angebot und Veranstalter - gibt es viele Reisen mit Rabatt. Familien sollten Ausschau nach Kinderfest-

preisen halten. Dann zahlen die Eltern fürs Kind bis zu einem bestimmten Alter eine Pauschale, unabhängig von der Reisedauer. Aber auch hier gilt: Ein Preisvergleich ist unerlässlich!

Billig fliegen. Wer mit dem Billigflieger unterwegs sein möchte, sollte wissen: Je früher man bucht, desto niedriger sind meist die Preise. Und: Obwohl die EU schon im November festgelegt hat, dass Preise auf den Billigflieger-Internetseiten transparent dargestellt

werden müssen und Voreinstellungen - zum Beispiel eine Versicherungspolice - nicht zulässig sind, halten sich noch immer nicht alle Airlines daran. Der Verbraucherzentrale Bundesverband hat neun Fluggesellschaften abgemahnt; gegen Air Berlin läuft eine Klage. Immerhin: Tuifly hat seine Seiten inzwischen geändert, Condor will dies bis Ende Januar tun, Easyjet bis Ende März.

Fahrtkosten gegenüberstellen. In der Internet-Reiseauskunft der Bahn kann man unter „Mobil-Check“ vergleichen, ob man mit dem Auto günstiger oder teurer von A nach B kommt als mit der Bahn. Die Angaben basieren auf Berechnungen des Autoclubs ADAC; man kann pauschale Kilometersätze nutzen, aber auch die eigenen Kilometerkosten eingeben. **spez**



Wer mit dem Billigflieger unterwegs sein will, sollte den Flug möglichst früh buchen. Foto: dpa

DIE SPAR-BILANZ

Bereich (Datum)	Jährliches Sparpotenzial
Energiekosten (20.01.)	68 €
Energie sparen (21.01.)	490 €
Versicherungen (22.01.)	246 €
Lebensmittel (23.01.)	500 €
Verkehr (24.01.)	1120 €
Telekommunikation (26.01.)	220 €
Reise und Urlaub (27.01.)	261 €
Kultur und Freizeit (28.01.)	-
Geldanlage u. Altersvorsorge (29.01.)	-